

Kreisstadt Bergheim Der Bürgermeister		Vorlage Nr.: 394/2022 öffentlich			
Dezernat: III S.III: Frau Dr. Laengner Verfasser/in: Herr Fetz		Mitzeichnungen			
		FBL 6	6.4		
Vorgesehene Beratungsfolge					
Gremium					Datum
A.f. Klima, Umwelt und Mobilität					03.11.2022
Haupt-, Personal-, Wirtschaftsförderungs- und Strukturwandelausschuss					08.11.2022

TOP	Mitteilung Sachstand Strukturwandelprojekt „Kraftraum-Shuttle“
------------	---

Erläuterungen:

1. Sachverhalt

Der öffentliche Personennahverkehr (ÖPNV) steht insbesondere in ländlichen Regionen vor der Herausforderung, im Zuge der Verkehrswende eine attraktive Alternative zum Individualverkehr darzustellen. Ein Hemmnis ist oftmals die „letzte Meile“ von der Wohnung oder dem Arbeitsort zu einer ÖPNV-Haltestelle. Um diese „letzte Meile“ möglichst flexibel zu überbrücken, werden vermehrt „On-Demand-Verkehre“ eingesetzt.

Die Darstellung von attraktiven Mobilitätsoptionen ist eine wichtige Grundlage eines Raumes, welcher auch in Zukunft attraktiv für Bürger*innen und Arbeitgeber*innen sein soll. Aus diesem Grund ist das Thema auch im von der Zukunftsagentur Rheinisches Revier (ZRR) mit den Kommunen erarbeiteten Wirtschafts- und Strukturprogramm Teil des zentralen Zukunftsfelds Raum und Infrastruktur (https://www.rheinisches-revier.de/wp-content/uploads/2022/04/wsp_1.1.pdf). Zudem hat die ZRR am 21. September 2022 eine eigene Mobilitätsstrategie für das Rheinische Revier veröffentlicht (https://www.rheinisches-revier.de/wp-content/uploads/2022/09/Mobilitaetsstrategie_Rheinisches-Revier_20.09.2022-1.pdf), in welcher an mehreren Stellen auf On-Demand-Angebote eingegangen wird.

Auf Grundlage dessen haben sich die Projektpartner Kreisstadt Bergheim (Projektinitiatorin), die Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH) sowie die Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG) zusammengetan und eine gemeinsame Projektskizze für das Vorhaben „Kraftraum-Shuttle“ im Strukturwandelförderaufruf „Starterpaket Kernrevier“ eingereicht. Der Rhein-Erft-Kreis (REK) ist als assoziierter Partner zudem eng mit in das Projekt eingebunden. Der Aufsichtsrat der ZRR hat dieser Idee in seiner Sitzung vom 18.06.2021 den dritten Stern erteilt und damit die notwendige Förderempfehlung ausgesprochen.

Auf Grundlage der Förderempfehlung der ZRR wurde 2021 parallel eine Förderskizze in die Förderrichtlinie „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ beim Bundesamt für Güterverkehr (BAG) eingereicht. Ein formeller Förderantrag wurde aufgrund des Beschlusses des Haupt-, Personal-, Wirtschaftsförderungs- und Strukturwandelausschusses der Kreisstadt Bergheim am 31.08.2021 (276/2021) nach offizieller Aufforderung zur Antragseinreichung durch die BAG Anfang 2022 und anschließender Aktualisierung durch die Projektpartner am 20.06.2022 eingereicht. Diese Aktualisierung sah einen Projektstart im August/September 2022 vor. Nach mehreren Anpassungen aufgrund von Rückmeldungen des BAG und der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH wurde zuletzt am 29.09.2022 aktualisiert eingereicht. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Vorlage ist eine offizielle Förderaussage der BAG noch ausstehend.

Da die BAG 80 % der veranschlagten Gesamtprojektkosten übernehmen soll, wurde bereits Ende 2021 beim Ministerium für Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen ein Antrag zur Übernahme von Teilen des Eigenanteils im Vorhaben gestellt. Nach grundsätzlicher Zustimmung der zuständigen Stelle am 24. Februar 2022 wurde die Übernahme von 15 % der Projektkosten in Aussicht gestellt. Demnach würden 5 % der Gesamtprojektkosten bei den Projektpartnern verbleiben. Zur Übernahme dieses 15 %-igen Eigenanteils soll nach jetzigem Stand ein eigener Förderantrag bei der Bezirksregierung Köln gestellt werden. Die notwendigen Informationen über das korrekte Förderprogramm wurden der Verwaltung bisher nicht zugesendet. Dies machte einen Projektstart im September aufgrund der ungesicherten Mittel unmöglich. Die Verwaltung versucht trotz dessen einen Projektstart in 2022 zu sichern.

Seit dem 1. September 2022 fährt der Projektpartner REVG in Erftstadt mit dem On-Demand-Verkehr „mobie“ (<https://revg.de/mobie.html>). Hierbei ist Erftstadt das erste Gebiet, in dem der „mobie“ fährt und den AST-Verkehr ersetzt - weitere Städte sollen hinzukommen. Das Vorhaben Krafraum-Shuttle weist jedoch zwei grundlegende Unterschiede zum „mobie“ auf, weshalb die Projektumsetzung weiterhin einen großen Mehrwert für die Kreisstadt Bergheim, das Rheinische Revier und das Land NRW bietet.

Zunächst muss beim Projekt „mobie“ aktuell jede Kommune oder jeder Kreis selbständig im Zusammenspiel mit dem lokalen Verkehrsbetreiber einen eigenen On-Demand-Verkehr erstellen und einführen. Dies resultiert einerseits darin, dass die Systeme meist nicht Kreisübergreifend funktionieren und andererseits darin, dass bei jeder neuen Umsetzung eines On-Demand-Verkehrs, erneut hohe Kosten für ähnliche Fragestellungen und Problemlösungen entstehen. Im Endeffekt führt dies dazu, dass tendenziell kleinere Kommunen keinen On-Demand-Verkehr einführen, obwohl dieser gerade in ländlicheren Regionen besondere Vorteile entfalten kann.

Dagegen soll im Vorhaben Krafraum-Shuttle eine interkommunale Plattform für On-Demand-Verkehre in öffentlicher Hand entstehen. Gleichzeitig soll aufgezeigt werden, wie eine Kreis-, Verkehrsverbund-, und Verkehrsbetriebsübergreifende Lösung aussehen kann. Hier sollen Fahrten beispielsweise von Bergheim nach Titz (Kreis Düren) und Rommerskirchen (Rhein-Kreis-Neuss) problemlos über eine gemeinsame Plattform ermöglicht werden, wenn zur Zeit der Buchung kein passender Linienverkehr genutzt werden kann. Falls doch, wird das Krafraum-Shuttle die „letzte Meile“ zum ÖPNV-Haltepunkt des Linienverkehrs überbrücken und die verschiedenen Mobilitätsoptionen somit intelligent und bedarfsorientiert verknüpfen. Innerhalb des Projekts soll ebenfalls herausgestellt werden, wie sich weitere Kommunen aus dem Rheinischen Revier oder Nordrhein-Westfalen, sowohl technisch als auch rechtssicher, anschließen können. Die einmalige Umsetzung einer modularen Plattform soll dafür sorgen, dass die Kosten und damit die Hemmnisse einen On-Demand-Verkehr umzusetzen deutlich sinken. Bei erfolgreicher Projektumsetzung kann das Krafraum-Shuttle somit einen bedeutenden Beitrag zur Verkehrswende und zum Strukturwandel, gerade in ländlichen Regionen, leisten.

Das Vorhaben Krafraum-Shuttle kann, wie auch das „mobie“, recht kurzfristig für die Nutzer*innen zu einer Vereinfachung im ÖPNV führen, und hat zudem langfristig entscheidende Vorteile für die Verkehrswende und den Strukturwandel. Aufgrund dieses entscheidenden Unterschieds in der Konzeption haben sowohl die Projektpartner VRS und REVG, als auch die Verkehrsministerien auf Landes- und Bundesebene großes Interesse und Unterstützung bekundet. Daher liegt zurzeit in Bergheim die Konzentration ebenfalls auf der Realisierung des Krafraum-Shuttle. Nach Projektende sollte eine erneute Bewertung der Sachlage vorgenommen werden.